



Absendender Verband:

An den (per E-Mail)
Deutschen Olympischen Sportbund
Geschäftsbereich Sportentwicklung
E-Mail: guardokus@dosb.de

**INNOVATIONSFONDS BREITENSport/SPORTENTWICKLUNG 2014/2015
BERICHT ZUM GEFÖRDERTEN PROJEKT**

Dieses Formular wurde für eine elektronische Eingabe an Ihrem Computer erstellt. Bitte kreuzen Sie zutreffende Kästchen per Mausclick an und füllen Sie die markierten Textfelder aus. In diesen Textfeldern steht Ihnen für Ihre Angaben unbegrenzt

1. Verbandsdaten

Verband: Landessportverband Schleswig-Holstein e.V.

Ansprechpartner/in für das Projekt: Brigitte Roos

Straße, Hausnummer: Winterbeker Weg 49

PLZ: 24114 Ort: Kiel

Telefon: 0431/6486-217

Fax: 0431/6486-292

E-Mail: brigitte.roos@lsv-sh.de

2. Titel des Projekts und Themengruppe

Titel des Projekts AGIL – „Aktiv im Job – gesund im Leben“

„Lernen und Lehren mit digitalen Medien“

„Sportentwicklung ab dem mittleren Erwachsenenalter. Weiterentwicklung fitness- und sportartbezogener Angebote vor allem für Männer.“

3. Ziele des Projekts

Konnten die von Ihnen formulierten Ziele des Projekts erreicht werden?

Ziele:

- Gewinnung der Best Ager für Sport und Bewegung in den Vereinen des Landessportverbandes Schleswig-Holstein (Einsteiger und Wiedereinsteiger)
- Zusammenarbeit mit Betrieben mit dem Ziel, die betriebliche Gesundheitsförderung in Kooperation mit dem LSV Schleswig Holstein und den 2.800 Sportvereinen Schleswig-Holsteins auszubauen

Diese Ziele konnten erreicht werden. Es wurden zwei Leuchtturmprojekte ins Leben gerufen: Kooperation zwischen dem KMTV Kiel und 4 Kieler Unternehmen. Dieses Projekt wurde evaluiert (Evaluation folgt im Mai 2015). Zusätzlich konnte eine Kooperation mit einem mittelständischen Unternehmen in Kiel (Elac Nautic) eingegangen werden.

Das zweite Leuchtturmprojekt ist eine Kooperation zwischen dem SVT Neumünster und den Stadtwerken Neumünster (SWN) mit etwa 600 Mitarbeitern.

Damit wurden auch die nachfolgenden Ziele erreicht:

- Erhaltung der Gesundheit und Fitness für die verlängerte Phase der Berufstätigkeit
- Förderung der Gesundheitskompetenz und des Gesundheitsbewusstseins
- Neue Zugangswege in der betrieblichen Gesundheitsförderung schaffen.

Das Ziel „Ansprache beider Geschlechter – insbesondere der Männer“, wurde insofern erreicht, als dass beide Geschlechter gleichermaßen angesprochen wurden. Einzelheiten über die Geschlechterverteilung und die Ergebnisse bei den Männern wird die Evaluation deutlich machen.

Die Zusammenarbeit mit den Fachverbänden erwies sich als schwierig. Die Bereitschaft war zwar anfänglich vorhanden, aber in der Umsetzung wurde es schwierig. Der Anspruch, die Fachverbände in die betriebliche Gesundheitsförderung mit einzubinden, ist sehr hoch, da sehr viele Faktoren berücksichtigt werden müssen und viele Akteure an einem Strang ziehen müssen. Dafür müsste das Projekt sich über einen längeren Zeitraum erstrecken und für die Projektkoordination mehr Arbeitszeit zur Verfügung stehen. Das gleiche gilt für das Ziel „Weiterentwicklung von Fitnessangeboten und Sportarten, bzw. deren Organisationsformen“.

Die Kooperation mit externen Partnern konnte verbessert werden. Im Rahmen des Projektes wurde eine Kooperation mit der Wirtschaftsakademie (WAK) der Industrie- und Handelskammer Schleswig-Holstein (IHK) eingegangen. In diesem Zusammenhang erfolgte die Teilnahme an der Abschlusstagung des EU-Projektes „BestAgers Lighthouses“, bei der es um das Thema „Age Management“ in kleinen und mittleren Unternehmen ging.

Wenn nicht, welche Ziele konnten nicht erreicht werden?

siehe oben

Worauf führen Sie zurück, dass die o. g. Aspekte nicht erreicht werden konnten?

Siehe oben

4. Projektplanung/Projektmanagement

Konnte der Projektablauf/Arbeitsablauf wie geplant umgesetzt werden?

Ja Nein

Bitte beschreiben Sie den Projektablauf

Zwei Sportvereine (statt wie geplant 3 Vereine) konnten 6 Kooperationen mit Firmen eingehen (6 Modellprojekte). Die Kooperationen eines Vereins wurden evaluiert.

Wenn nein, an welcher Stelle gab es Engpässe in der Projektdurchführung?

Schwierig war die dauerhafte Kooperation mit den Fachverbänden. Der SVT Neumünster konnte immerhin einen Golfverein gewinnen, der an dem betrieblichen Gesundheitsmanagement in den Stadtwerken Neumünster beteiligt ist.

Die Zusammenarbeit mit anderen Fachverbänden scheiterte an personellen Ressourcen, bzw. auch daran, dann für die jeweiligen Sportarten auch passende Betriebe zu finden.

Mit welchen Partnern wurde zusammengearbeitet?

Sportvereinen, dem Golfverband, der Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein, der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Institut für Sportwissenschaft, 6 Unternehmen.

Wie bewerten Sie die Zusammenarbeit mit den angestrebten Partnern?

Die Zusammenarbeit mit den vorgenannten Partnern war sehr gut. Es ist aber schwierig einen eigenen Zeitplan durchsetzen zu wollen. Man muss auf die Gegebenheiten und Wünsche der Partner (Unternehmen) Rücksicht nehmen. Eine positive Zusammenarbeit entwickelt sich und braucht Zeit.

5. Arbeitsergebnisse und Transfer

Welche der geplanten Arbeitsergebnisse konnten erreicht werden?

6 Maßnahmen (Kooperationen zwischen Sportvereinen und Unternehmen) konnten durchgeführt werden.

Die Zusammenarbeit mit den Sportfachverbänden war aus den oben genannten Gründen schwierig.

Die Übungsleiterschulungen haben noch nicht stattgefunden, da die finanziellen und personellen Ressourcen fehlen.

Die wissenschaftliche Begleitung und Evaluation des Projektes durch die Universität Kiel wird im Mai 2015 abgeschlossen sein.

Es fanden regelmäßige Treffen mit dem Betriebssportverband Schleswig-Holstein statt.

Worin besteht Transferpotential des Projekts für andere Verbände?

Die Kooperationen zwischen Sportvereinen und Unternehmen, die eingegangen wurden, laufen nach wie vor erfolgreich. Die angebotenen Sportarten in den Kursen haben sich bewährt. Hier könnte ein Transfer stattfinden.

Die Ergebnisse der Evaluation sind sicherlich interessant. Es handelt sich um eine Untersuchung im Prä-/Post-Design. Untersucht wurden die Daten anhand einer Bioimpedanzanalyse, eines Gleichgewichtstests und der Handkraft der Probanden vor und nach den Kursen. Zusätzlich fand die Auswertung eines Fragebogens zur Motivation statt.

Welche Ihrer **Arbeitsergebnisse** eignen sich in besonderer Weise für eine Weitervermittlung an andere Verbände ?

- Erfahrungen der Kooperationen zwischen Sportvereinen und Unternehmen.
- Erfahrungen aus dem EU-Projekt im Hinblick auf Age Management.
- Ergebnisse der Evaluation.
- Auswahl der Kursangebote.

Gibt es in der **Vorgehens- und Arbeitsweise** in ihrem Projekt Aspekte, die sich in besonderer Weise für eine Weitervermittlung an andere Verbände eignen?

Es ist wichtig, dass das Projekt auch von der Geschäftsführung unterstützt wird.

Welche der geplanten Arbeitsergebnisse konnten nicht erreicht werden?

Erfolgreiche Zusammenarbeit mit mehreren Fachverbänden.

Worauf führen Sie zurück, dass die o. g. Arbeitsergebnisse nicht erreicht werden konnten?

Zeitmangel, fehlende Kontinuität.

6. Nutzenbetrachtung und Nachhaltigkeit

Worin besteht der Nutzen für Ihren Verband?

Der Einstieg ins betriebliche Gesundheitsmanagement ist gelungen. Es konnten erfolgreiche Kooperationen initiiert werden.

Wie wird die Nachhaltigkeit des Projektes gesichert?

Die Nachhaltigkeit sollte jetzt durch eine evtl. Fortführung des Projektes gewährleistet werden.

7. Öffentlichkeitsarbeit

Wurde das Projekt öffentlich vorgestellt?

Ja x Nein

Wenn ja, bitte Belege beifügen.

Die Artikel des Sportforums füge ich bei. Am 24.2.2015 finde eine Pressekonferenz zur Kooperation zwischen dem SVT Neumünster und dem Stadtwerken Neumünster statt, an der auch unser Präsident Hans-Jakob Tiessen teilnimmt.

Wie war die Resonanz in der Öffentlichkeit/in den Medien?

Siehe oben

8. Finanzen

Bitte erstellen Sie einen Soll-Ist-Vergleich gem. des Kosten- und Finanzierungsplans Ihres Antrags anhand der Excel-Tabelle. Begründen Sie bitte ggf. Abweichungen.

Laut Kosten- und Finanzierungsplan wurden 10.000,- Euro beantragt. Gemäß Schreiben vom DOSB vom 17.10.2013 wurden 7.000,- Euro genehmigt. Dieser Betrag wurde für die Personalkosten der Projektleitung eingesetzt (ursprünglich 8.500,- Euro). Alle übrigen Kosten wurden aus Eigenmitteln des Verbandes gedeckt.

Resümee/Gesamtbild

Platz für eigene Bemerkungen/Anmerkungen zum Projekt/Rückmeldung an den DOSB

Ich würde mir eine Weiterführung des Projektes wünschen. Der Zeitraum war zu kurz bemessen. Weiterhin würde ich mir eine Einbindung in die Arbeit des DOSB und den Austausch mit anderen Landessportbünden wünschen.

Schlussbestimmungen

Wir sind damit einverstanden, dass dieser Bericht und die ergänzenden (digitalen) Dokumente im Rahmen der Kommunikationsarbeit des DOSB (im Internet, der DOSB-Presse etc.) genutzt und veröffentlicht und so anderen Verbänden zugänglich gemacht werden.

Name: Brigitte Roos
Datum: 6.2.2015